

Wie gerecht bin ich bei der Wissensvermittlung?

Diskriminierungskritische Kommunikation in der eigenen Lehrpraxis

Beschreibung

Studierende sind nicht gleich Studierende. Lehrende sind nicht gleich Lehrende. Ein Seminar ist nicht wie das andere.

Ziel des Workshops ist, sich über die Vielfalt von Studierenden bewusst zu werden, die eigene Lehre und den eigenen Lehrstil zu reflektieren und sich mit anderen darüber auszutauschen, wie eine diskriminierungskritische Didaktik entwickelt werden kann. Dabei werden Techniken und Strategien vorgestellt, die einen Umgang mit Vielfalt auf unterschiedlichen Ebenen erlauben und die die produktive und gleichberechtigte Teilhabe aller Studierenden ermöglichen sowie Handlungsspielräume entfalten. Dieses Wissen soll in konkreten Beispielen aus der Lehrpraxis der Teilnehmenden einfließen und direkte Umsetzung in der Planung finden.

Der Schwerpunkt des Workshops liegt dabei auf dem Thema Kommunikation, Sprache und (Selbst-)wahrnehmung. Es sollen kommunikative Kompetenzen zur gender- und diversitysensiblen Gestaltung von Interaktionsprozessen erworben und Selbstreflexionsprozesse initiiert werden. Dabei geht es vor allem um die Wahrnehmung der eigenen Position als Lehrende/r und der Vielfalt der Studierenden. Wesentlich ist die Frage, wie diskriminierungskritische Kommunikation und Argumentation (z.B. gegen Gender Bashing) in die eigene Lehrpraxis transferiert werden kann.

Zielgruppe

z.B. Lehrende der Universität Magdeburg und der Verbundhochschulen im Land Sachsen-Anhalt

Teilnahmevoraussetzung

Interesse für das Thema

Referent/in

Dr. Lena Eckert/Dr. Silke Martin

Anmeldung über:

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung Magdeburg (ZWW)
0391/67-57212
E-Mail: www@ovgu.de

Termin

26.03.2019, 10.00- 17.00 Uhr
Anmeldeschluss: 11.03.2019

Ort

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung Magdeburg (ZWW)
Niels-Bohr-Str. 1 („Alte Hafenmeisterei“ im Wissenschaftshafen)

Seminarraum 107

Teilnehmerbegrenzung: max. 5-15 Personen